

120. Neujahrsblatt

Herausgegeben vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen

St.Gallische Ortsnamenforschung

2

Die Erforschung der Orts- und Flurnamen in den Bezirken Werdenberg, Sargans und Obertoggenburg

mit Beiträgen von Hans Stricker, Valentin Vincenz, Gerold Hilty

und Bernhard Hertenstein

Herausgegeben von Bernhard Hertenstein

Druckerei H. Tschudy & Co. AG, St.Gallen

1980

Inhalt des Neujahrsblattes 1980

St.Gallische Ortsnamenforschung	2		
	7	St.Galler Chronik 1979.63
		St.Galler Literatur 1979.68
		Archäologischer Forschungsbericht82
		Historischer Verein.85
		Jahresbericht 1979.85
		St.Galler Namenbuch.86
		Ehrenmitglieder, Vorstand, Veranstaltungen	88

St.Gallische Ortsnamenforschung

2

Die Erforschung der Orts- und Flurnamen
in den Bezirken Werdenberg, Sargans
und Obertoggenburg

ANDREA SCHORTA

DEM BÜNDNER SPRACH- UND NAMENFORSCHER

ZUM 75. GEBURTSTAG

GEWIDMET

Inhalt

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen.. ..	10	Romanisch-germanische Symbiose im Raum Grabs GEROLD HILTY.	30
Zur Einführung ANDRE SCHWIZER.	11	1. <i>Ausgangspunkt</i>	30
Vorwort BERNHARD HERTENSTEIN.	12	2. <i>Räppene</i>	30
		3. <i>Simmi</i>	32
		4. <i>Grabs</i>	38
		5. <i>Romanen und Germanen im RaumGrabs</i>	40
DAS ST.GALLER OBERLAND ALS ALT- ROMANISCHE SPRACHLANDSCHAFT			
Zur Verdeutschung des St.Galler Oberlandes und seiner Namen HANS STRICKER.	13	NAMENFORSCHUNG IM OBER- TOGGENBURG BERNHARD HERTENSTEIN	
1. <i>Geschichtliche Faktoren, Etappen und zeitlicher Ablauf des Sprachwechsels</i> ..	13	1. <i>Grundlagen von Natur und Geschichte</i>	44
2. <i>Spuren alter Zweisprachigkeit</i>	15	2. <i>Das Kloster St.Johann im Thurtal und seine ersten Urkunden</i>	45
3. <i>Zur lautlichen Eindeutschung romani- scher Namen</i>	18	3. <i>Zur Erstnennung im Obertoggenburg: Howart Ebnat(-Kappel)912</i>	49
Die Namenforschung im Dienste von Sprach-, Siedlungs-, Kultur- und Naturgeschichte		4. <i>Zur Sprach- und Namenforschung im Obertoggenburg</i>	51
VALENTIN VINCENZ.	22	Quellen- und Literaturverzeichnis.	57
1. <i>Ein forschungsgeschichtlicher Rückblick</i>	22	Register der näher besprochenen Orts- und Flurnamen.	59
2. <i>Zu einer Siedlungsgeschichte des St.Galler Oberlandes</i>	23		
3. <i>Namenkundliche Einzelprobleme und ihr Aussagewert zur Kultur-und Natur- geschichte</i>	26		
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN (FOTOGRAFIEN, KARTEN, GRAFIKEN)			
Abb. 1: Übersichtskarte Unterrätiens.	14	Abb. 8: Esdimann-Karte, 1840-46, Bl. Wer- denberg, Ausschnitt.	39
Abb. 2: Übersichtsplan 1:10 000, Bl. 4751 Wild- haus, Ausschnitt.	16	Abb. 9: Flugfoto Wildhaus-Starkenstein	46
Abb. 3: Anteil der romanischen Namen im St.Galler Rheintal zwischen Rüthi und Wartau	25	Abb. 10: Foto Brochnenberg (Alt St.Johann) ..	48
Abb. 4: Originalurkunden von 933 mit ersten Originalbelegen des Ortsnamens <i>Buchs</i>	27	Abb. 11: Erstnennungen im Bezirk Obertoggen- burgbisT225.	50
Abb. 5: Eschmann-Karte, 1840-46, Bl. Wer- denberg, Ausschnitt.	28	Abb. 12: Foto Howart (Ebnat-Kappel).	52
Abb. 6: Namenpause Amden-Wildhaus 14, Bl. 4913, Ausschnitt.	31	Abb. 13: Ältester Lehenband (1412-1421), Stiftsarchiv St.Gallen, mit <i>Howart</i> , 1413	55
Abb. 7: Frey-Herrschaft Sax nebst dem angren- zenden Amt Gambs 1652.	35	Abb. 14: Aufnahmeorte im Kanton St.Gallen für den Schweizerdeutschen Sprachatlas (SDS)	56

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen

<i>Zeichen</i>	<i>bedeutet</i>	<i>Zeichen</i>	<i>bedeutet</i>
□	typisierte Wort- oder Namenform	e	germ., ahd. e (Aussprache <i>q</i>)
'	Hauptakzent	a e i o u	geschlossene Aussprache
v	Nebenakzent	a e i o u	offene Aussprache
- A	Länge	a e i o u	überoffene Aussprache
v	Kürze (im allg. nicht bezeichnet)	a	stark a-haltiger Reduktionsvokal (schwachtonig)
*	rekonstruierte Form	9	schwachtoniger Reduktionsvokal
* vor Jahrzahl	Urkunde ist Kopie (Namenform kann jiur beschränkt als Beleg aus diesem Jahr gewertet werden)	a e t o ü	Nasalierung
<	entsteht / entstand aus	l n	Mouillierung
>	wird / wurde zu	c, ts / g	palatale Verschußreibelaute (Affri- katen), stark (Tenuis)/schwach (Lenis)
f	Name ist nur aus historischen Belegen bekannt	c / g	mediopalatale Verschußreibelaute (Affrikaten), stark/schwach
a 6 ü	historische Schreibungen für <i>ä, ö, ü,</i> <i>ad, 09, ua</i> (Diphthonge)	s	dentaler Reibelaut (<i>seh</i>)
ü	historische Schreibung für <i>ÜB, UO</i> (Diphthonge)		
y	historische Schreibung für <i>l, ü</i> (Langvokale)		Zeichen und phonetische Lautschrift sind nur da be- nutzt, wo sie im Textzusammenhang nötig sind.